



## Anmerkung für das Schuljahr 2020/21

Auf Grund der Covid 19 Bestimmungen werden folgende Maßnahmen bezüglich des Kunstunterrichts ergriffen:

**Stundenplanänderung:** 1. Klassen 1,5 Stunden zu 60 Minuten, 2. Klassen 1 Stunde zu 60 Minuten, 3. Klassen 1 Stunde zu 60 Minuten. Daraus ergibt sich in den 2. und 3. Klassen eine Verkürzung des Kunstunterrichts.

**Kunstraum:** Der Kunstraum wird in diesem Schuljahr als Klassenraum genutzt. Der Kunstunterricht erfolgt in den jeweiligen Klassenräumen. Bis auf einige Ausnahmen sitzen die Schüler an sehr kleinen Einzelbänken und beengt im Klassenraum mit schlecht zu reinigendem Bodenbelag.

**Vorbereitung der praktischen Arbeiten:** Die Lehrervorbereitung (z.B. vorbereitete Materialien und Werkzeuge) kann in den Klassenräumen nicht angeboten werden. Viele Arbeitstechniken können auf Grund der oben beschriebenen Bedingungen nicht durchgeführt werden. Weiters müssen Inhalte auf Grund der reduzierten Stunden gekürzt bzw. weggelassen werden.

**Fernunterricht:** Es wird großen Wert darauf gelegt, dass die SchülerInnen die gestellten Aufgaben allein und selbstständig umsetzen und ausführen.

### 1 Allgemeine Zielsetzung des Fachs Kunsterziehung

In ästhetischen Prozessen und Produkten bringen Kinder zum Ausdruck, wie sie ihre Umwelt wahrnehmen und bewerten. Dabei werden Gedanken, Gefühle, Eindrücke, Erfahrungen, Vorstellungen, Probleme und Wünsche bewusst und unbewusst verarbeitet. Schülerarbeiten stellen somit persönliche Mitteilungen dar, denen mit Offenheit, Achtung und Wertschätzung begegnet werden muss. Es ist ein Entwicklungsraum zu eröffnen, der den Schülerinnen und Schülern hilft ihre ästhetische Ausdrucks- und Mitteilungsfähigkeiten zu erweitern, ihre Wahrnehmungsmöglichkeiten zu differenzieren, experimentelle Erfahrungen mit Material und Technik zu sammeln und kreativ zu nutzen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Erfahrung machen, dass sie bereits Fähigkeiten und Fertigkeiten besitzen, die sie erweitern und differenzieren können. Hierzu bedarf es einer vertrauensvollen Lernatmosphäre, die den konstruktiven und kreativen Umgang mit Misserfolgen ermöglicht. Ermutigungen, Hilfe und Anregungen für individuelle Lösungswege sind dabei grundlegende Voraussetzungen.

Am Ende der Mittelschule sollte der Schüler beim künstlerischen Gestalten verschiedene Techniken, Materialien und Medien individuell einsetzen können, beim

Gestaltungsprozess planvoll vorgehen und aussagekräftige Gestaltungselemente einsetzen. Er sollte verstehen, dass Kunstwerke Ausdruck einer Zeitepoche sind und sie mit gesellschaftlichen Veränderungen in Zusammenhang setzen können. Der Schüler soll Kunstwerken und Kulturgütern eine ausreichende Wertschätzung entgegenbringen und die Wichtigkeit ihrer Erhaltung und Pflege begreifen. Die Schüler und Schülerinnen sollen visuelle Botschaften erkennen und imstande sein, diese zu beschreiben und zu deuten.

### 1.1 Zielsetzungen für die 1.Klassen

Auf der Basis der bereits in der Grundschule erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen wird allmählich das vorwiegend erzählerische Gestalten in ein absichtsvolles, auf Wirkung bedachtes Darstellen inhaltlicher Anliegen überführt.

Dabei werden den Schülern und Schülerinnen die Ausdrucksmöglichkeiten der Bildmittel zunehmend wichtig. Sie sollen ihr direktes Lebensumfeld erschließen und erproben und dabei individuelle Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten entdecken. Die Schüler und Schülerinnen lernen, ihre Botschaften mit unterschiedlichen Techniken und Materialien ins Bildhafte umzusetzen, visuelle Botschaften aus Kunst und Werbung zu lesen und zu interpretieren.

Ausgewählte Künstler- und Werkbesprechungen vermitteln erste kunstgeschichtliche Einblicke von der Antike bis ins Mittelalter.

Gesellschaftliche Bildung siehe Anlage

### 1.2 Zielsetzungen für die 2.Klassen

Im zunehmenden Bemühen um eine getreue Wiedergabe des Sichtbaren und im wachsenden Verständnis für kausale und funktionale Zusammenhänge wird ein Wandel in der Wirklichkeitsauffassung der Schüler deutlich. Wirklichkeitsnahe Abbildungsverfahren und technisch-konstruktive Aspekte der Gestaltung treten in den Vordergrund. Die Schüler und Schülerinnen sollen Einblicke in die Entwicklung der Kunst von der Renaissance bis ins 19. Jahrhundert erhalten und dabei exemplarische Kunstwerke und ausgewählte Künstlerpersönlichkeiten kennenlernen. Dabei können sie ihre Fähigkeit zu einer sachlichen und reflektierten Auseinandersetzung alleine mit den eigenen Gedanken und Gefühlen bzw. in Partnerübungen oder in Kleingruppen und der Lehrperson üben. Die Aufgaben sind nun stärker auf die Entwicklung der individuellen Persönlichkeit im sozialen Kontext zugeschnitten.

Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen individuelle Farbgebungen und Arbeitstechniken unter Beachtung von gestalterischer Wirkung und von Kompositionsregeln einzusetzen.

Gesellschaftliche Bildung siehe Anlage

### 1.3 Zielsetzungen für die 3.Klassen

Die Lernenden erproben neue Wertorientierungen auch in ihren ästhetischen Äußerungsformen. Das Bedürfnis nach Selbstverwirklichung und eigenständigem Handeln nimmt zu.

In der Beschäftigung mit exemplarisch ausgewählten Kunstwerken und Künstlerpersönlichkeiten des 20./21.Jahrhunderts erlangen sie Kenntnisse über visuelle Kommunikation und Komposition. Sie sollen Verständnis für Kunst und Kulturgüter im Kontext mit den gesellschaftlichen Veränderungen entwickeln und den Sinn und Zweck der modernen Denkmalpflege erkennen. Am Ende der dritten Mittelschulklasse sollten die Schüler und Schülerinnen imstande sein, ihr eigenes Kunstwerk selbständig zu planen, zu entwickeln und zu erstellen, den Herstellungsprozess zu beschreiben und Zusammenhänge zu anderen Kunstwerken herzustellen.

Gesellschaftliche Bildung siehe Anlage

## 2 Unterrichtsverfahren und Vorhaben

In unterschiedlichen Lernprozessen sollen sich Schüler und Schülerinnen inhaltliches und methodisches Wissen und Können aneignen. Lernprozesse sollen so erfolgen, dass individuelles und originelles Arbeiten und Gestalten gefördert wird. Unabdingbar dafür ist ein wechselndes Angebot von Arbeitstechniken und Vermittlungsmethoden. Themenwahl und Inhalte orientieren sich an den Interessen und am Entwicklungsstand der Lernenden und berücksichtigen die spezifische Klassensituation.

Das Fach Kunst stellt eine sinnvolle Verbindung von Vermittlung grundlegender fachlicher Inhalte, Interessen und Wirklichkeitserfahrungen der Schüler und Schülerinnen her. Daneben spielen Kunstwerke aus Gegenwart und Vergangenheit in ihren verschiedenen künstlerischen und stilistischen Ausdrucksformen, in ihrer Bildsprache, in den angewandten künstlerischen Techniken, aber auch in ihren in der Kunst der Moderne oft exemplarischen Charakter eine wichtige Rolle. Zu den besonderen Organisationsformen des Faches Kunst gehören Präsentationen der Schülerwerke außerhalb der Klassenräume. Das Präsentieren der eigenen Werke hat zur Funktion durch den Vergleich Maßstäbe für die eigene Kreation und Leistung aufzuzeigen, sie gleichzeitig aber auch in ihren individuellen und ganz persönlichen Leistungen anzuerkennen und so das Selbstwertgefühl zu stärken und die Besonderheit künstlerischer Äußerungen aufzuzeigen. Die Schüler und Schülerinnen lernen dabei auch Regeln und Kniffe für eine wirkungsvolle Präsentation. Außerdem tragen die ausgestellten Schülerwerke zur ästhetischen Gestaltung des Schulgebäudes bei.

Theoretische Inhalte werden in allen Klassen situations- und inhaltsbezogen durch schriftliche Leistungsnachweise oder Übungen überprüft.

### 3 Bewertungskriterien

#### Allgemeines:

Die Bewertung von Schülerarbeiten lassen sich im Fach Kunsterziehung nicht auf eine Zensur reduzieren, da der individuelle Lernweg und Lernfortschritt innerhalb eines Gestaltungsprozesses eine wichtige Rolle für die Notengebung spielen sollte. Bezogen auf Feinmotorik, den Umgang mit Material, den bildnerischen Entwicklungsstand und anderes mehr, verfügt jeder Schüler und jede Schülerin über individuelle Begabungen und Fähigkeiten. Dies und auch Durchhaltevermögen und Konzentrationsfähigkeit beeinflussen den Gestaltungsprozess derart, dass Schülerarbeiten nur bedingt verglichen werden können. Umso wichtiger ist deshalb, das Lernende immer über einzelne Lernschritte und Lernziele, welche es zu erreichen gilt, informiert sind.

In gemeinsamen Unterrichtreflexionen sollen Schülerinnen und Schüler Kriterien zur Einschätzung und Weiterentwicklung ihrer eigenen Arbeiten entwickeln. Dadurch wird ihnen deutlich gemacht, welche Spektren an Lösungswegen möglich sind und wie unterschiedlich die Ergebnisse ausfallen können. Die Lernenden werden dabei zunehmend befähigt, über das eigene ästhetische Handeln und das der Anderen nachzudenken. Sie lernen die Beurteilung ihrer eigenen Arbeit in Beziehung zur Arbeit anderer.

#### Bewertungskriterien:

Die Bewertungskriterien zur Benotung einer Schülerarbeit setzen sich zusammen aus

- Neugier, Offenheit und Experimentierfreude
- Kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen
- Konstruktiver Einsatz von erlernten Arbeitstechniken
- Ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, Arbeitsabläufe, etc.)
- Individualität und Originalität von Ergebnissen (Produkte, Prozesse, Gesprächsbeiträge, etc.)
- Ausdruck und Aussagekraft einer gestalterischen Lösung
- Teamfähigkeit und Kooperationskompetenz
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz in Bezug auf Gestaltungsprozesse und Gestaltungsprodukte
- Selbständigkeit in der Planung, Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsaufträgen, eigener Ideen und Initiativen
- Erkennen und Gestalten bildnerischer Zusammenhänge

#### Kompetenzbereiche

- K1 Visuelle Wahrnehmung und kreatives Gestalten
- K2 Kenntnis und Gebrauch der Ausdruckstechniken
- K3 Kunstverständnis und Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit Künstlern und deren Werke

Fachbezogenen Lernkompetenzen:

- LK1 Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen (Umsetzung von Arbeitsaufträgen und von individuellen Gestaltungsprozessen, Erledigung der Hausaufgaben).
- LK2 Fachgerechtes und verantwortungsbewusstes Umgehen mit den eigenen und den im Kunstraum zur Verfügung gestellten Arbeitsmaterialien  
Mappenführung

## 4 Abschlussprüfung

Die Schülerinnen und Schüler gestalten eine individuelle Arbeit (Broschüre, Leporello, Scrapbook, Tagebuch oder Ähnliches zu einem von ihnen gewählten Künstler bzw. zu einer Kunstrichtung. Sie kann in den Prüfungsvortrag eingearbeitet sein (Kunst als eines der gewählten Fächer) oder als praktische Arbeit vorgestellt werden.

Lisa Paratscha und Angelika Prey, Oktober 2020